

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Einfuhr von Walnüssen, Haselnüssen, Weintrestern und Bucheckern, von Labmägen, Bauchspeicheldrüsen, Fettgrieben, Spülwasser- und Klärschlammfetten vervollständigt.

Die Bewirtschaftung des Gesamtgebietes vollzieht sich im Kriegsausfluß in der Weise, daß eine Anzahl von Rohstoffgewinnungs-Abteilungen für die Beschaffung der Öle und Fette, die wirtschaftlichste Ausbeutung aller heimischen Fettquellen und den Einkauf im neutralen Ausland Sorge tragen. Die aufgebrachten Öle und Fette werden einer Rohstoffzentrale gemeldet, in der sie, falls nötig, durch Probenentnahmen auf ihre Verwendungsmöglichkeit zu Ernährungs- oder anderen Zwecken geprüft und darauf denjenigen Abteilungen (Rohstoffverteilungs-Abteilungen) zugewiesen werden, denen die Verteilung der Rohstoffe an die Margarine-Industrie und die technischen Industrien zusteht. Auf diese Weise ist es seit Herbst 1915 möglich gewesen, den Gesamtverteilungsplan der Öle und Fette auf ihre einzelnen Verwendungszwecke sowie die Sonderverteilung innerhalb der einzelnen Industrien auf lange Sicht im voraus regeln und sicherstellen zu können.

B) Herabminderung des Verbrauchs.

Die aufklärende Uebersicht über Öl- und Fetterzeugung und Einfuhr ließ erkennen, daß der Ausfall bei längerer Dauer des Krieges sehr beträchtlich sein würde. Nicht allein mußte die Einfuhr, durch die im Frieden etwa die Hälfte des Verbrauchs gedeckt worden war, größtenteils entbehrt werden, sondern es war auch mit einem Rückgang der aus den heimischen Schlachtungen gewonnenen Fette zu rechnen. Der Viehbestand konnte nicht auf seiner Friedenshöhe gehalten werden, und die einzelnen Tiere wurden magerer als früher geschlachtet. Da bei weitem der Hauptanteil der in der Heimat erzeugten Fette vom Schlachtvieh stammt (die gewonnenen tierischen Fette verhielten sich im Frieden zu den gewonnenen pflanzlichen Ölen etwa wie 25 : 1), mußte sich ein auch nur geringer Rückgang der Schlachtungen und des Fettgehalts der Schlachttiere stark bemerkbar machen.

Dem Ausfall konnte auf zweierlei Weise begegnet werden: durch Einschränkung des Verbrauchs und durch stärkere Entwicklung der nicht betroffenen Produktionsmöglichkeiten, wobei jedoch klar war, daß selbst wenn das höchste Maß der möglichen Produktion erreicht würde, auf eine Absenkung des Verbrauchs nicht verzichtet werden konnte.